Bündnis für Bürger· Postfach 1269· 24531 Neumünster

Redaktion
sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
GmbH & Co. KG
Herrn Stefan Hans Kläsener
Fördestraße 20
24944 Flensburg

BfB Ratsfraktion
Christianstraße 59
24534 Neumünster
Mobil: 0162-798 75 13
Telefon: 04321- 52 96 93
Email: holler-hama@t-online.de

Neumünster, 02. Februar 2019

Per E-mail

Pressemitteilung

Bericht im Holsteinischen Courier vom 31.01.2019
„Rettungsdienst in Neumünster arbeitet am Limit"

Sehr geehrter Herr Kläsener,

bekanntlich ist z.B. in Sitzungen der Ausschüsse der Stadt Neumünster, die Presse vertreten. So auch in der Sitzung des Ausschusses für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz am 29.01.2019.
Medienvertreter sollten, wenn sie schon berichten, sich mit den Tagesordnungspunkten, die auch rechtzeitig im Ratsinfosystem der Stadt Neumünster zur Verfügung stehen, beschäftigen und nicht Aussagen treffen, die nicht Inhalt der Tagesordnung waren. Dies schränkt die Glaubwürdigkeit solcher Pressemitteilungen ein und schädigt nicht die genannte Person, sondern den Verlag. Pressefreiheit hat auch mit Wahrheit zu tun.

Der im letzten Absatz des Berichtes gemachte Bezug auf die Tagesordnung entspricht nicht der Tatsache und die Argumentationen entsprechen nicht der Wahrheit, die ich hiermit richtig stellen möchte:
Ich wollte nicht wissen, mit welchen Mitteln die Häuser der Freiwilligen Feuerwehr gereinigt werden, sondern das nach den Hygienevorschriften gereinigt wird und habe auf die Arbeitsschutzverordnung und die Arbeitsstättenrichtlinie hingewiesen. Zudem ist es nicht Aufgabe der Ehrenamtlichen, in ihrer Freizeit eine städtische Liegenschaft, die nach dem Umbau weit größere Maße annimmt als vorher, in Ordnung zu halten. Was vorher war, ist nicht für alle Zeiten in Stein gemeißelt.
Werbung für ehrenamtliche Helfer war von mir nachgefragt, weil seit April 2016, wie in den Ergebnissen der Arbeitsgruppe „Zukunft FF 2025"-Anschreiben von Neubürgern und 18 jährigen mit Infoflyern, usw. noch nicht erfolgt ist und nicht wie um ehrenamtliche Helfer geworben wird. Hierfür muss erst eine Planstelle geschaffen werden, die ab 01.04 2019 besetzt wird, so der Fachdienstleiter. Überlegungen für so eine Sache um drei Jahre hinauszuzögern ist schon prägnant.
Ob eine sogenannte Hochzeitsprämie für die Fusion von zwei Wehren gezahlt wurde, war überhaupt gar kein Tagesordnungspunkt.

Dass Probleme intern geklärt werden, ist allgemein bekannt. Für mich ist es eine Abschottung gegenüber den Bürgern. Wenn im Brandausschuss dies aber schon nicht angesprochen werden soll, wo dann?

Zu der Aussage des Herrn Ketelhut (Die Grünen) als stellvertretender Vorsitzender, kann ich nur sagen, dass er mir eigentlich Leid tut. Wer keine produktiven Aussagen zu den Themen macht aber Sprüche, sollte seine Einstellung überprüfen.
Zum Kommentar des Redakteurs Herrn Lipovsek kann ich nur kommentieren, dass dieser Mann keine Kenntnisse über Geschehnisse in der Feuerwehr hat, ansonsten würde er solchen Unsinn nicht als Kommentar schreiben. Natürlich gibt es hin und wieder Probleme zwischen Politik und Verwaltung, aber wer seine Aufgaben nicht erfüllt, die sogar gesetzlich vorgeschrieben sind, braucht sich nicht zu wundern, gerade weil z.B. im Brandschutzbedarfsplan genannt und nicht umgesetzt. Zudem hat die Stadt Neumünster die Fürsorgepflicht gegenüber den Einsatzkräften.

Meine Person und die Fraktion durch den Redakteur zu diskreditieren, weil er nicht in der Lage ist, einer Sitzung zu folgen, ist die absolute Höhe und wird entschieden zurück-gewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Horst Hamann und Fraktion